

Ansturm auf Ihlower Wunschbaum

Innerhalb eines Tages waren alle Zettel vergriffen – sehr zur Überraschung der Verantwortlichen

Von Aike Ruhr

Ihlow. So spendabel waren die Ihlower noch nie: Innerhalb eines einzigen Tages wurden alle Wunschzettel vom Weihnachtsbaum im Rathaus abgeholt. Dabei hatte Stephanie Ubben, Leiterin des Bürgerbüros, die Befürchtung, dass es in diesem Jahr alles „etwas schleppender“ verlaufen könnte. Denn aufgrund der Coronakrise ist der Zugang zum Rathaus und damit zum Ihlower Wunschbaum eingeschränkt. Die Menschen können nicht einfach mehr hineinspazieren, sondern müssen klingeln.

Die coronabedingten Einschränkungen hielten die Ihlower aber nicht davon ab, in diesem Jahr wieder Kindern aus finanziell schwachen Familien oder Heimen Wünsche zu erfüllen. Im Gegenteil: Während es in den letzten Jahren meist drei bis vier Tage gedauert hat, bis der letzte Wunschzettel vom Baum genommen war, ging dieses Jahr alles innerhalb eines einzigen Tages: „Ich war völlig baff“, sagte Ubben. Die ersten zwei Wunschzettel seien schon um kurz vor acht Uhr abgeholt worden, als diese noch gar nicht am Baum hingen.

Wie in jedem Jahr hätten

Ubben und die übrigen Verantwortlichen am Montagmorgen den Baum mit knapp 30 Wunschzetteln geschmückt. Als Ubben abends in Richtung Feierabend gehen wollte, war kein einziger Zettel mehr da: „Die Menschen scheinen in diesem Jahr besonders in Schenklaune zu sein“, sagte Ubben. „Scheinbar sind die gerade wegen der Coronakrise großzügiger als sonst und wollen denen etwas Gutes tun, die es nicht so gut haben wie sie selbst.“

Die Wunschzettel stammen von Mädchen und Jungen im Alter bis zwölf Jahren aus Familien, die in einer schwierigen Situation sind. Sie konnten einen Wunschzettel beim Kinderschut-

Ihlower in diesem Jahr spendabler als je zuvor

bund abgeben. Drei mögliche Wünsche, wobei der Sachwert der Gegenstände die 30-Euro-Marke nicht überschreiten sollte, durften sie angeben. In einigen Fällen führen die Mitarbeiter vom Kinderschutzbund auch zu den Familien nach Hause und holten die Wunschzettel ab. Auch Gemeindejugendpfleger Erik Heeren beteiligte



Stephanie Ubben (Leiterin des Bürgerbüros, von links), Sabine Böttcher (erste Vorsitzende des Kinderschutzbundes), Sara Wendeling (Auszubildende), Erik Heeren (Gemeindejugendpfleger) und Susanne Lauhoff (Amt für Kinder, Jugend und Familie) haben den Wunschbaum im Rathaus geschmückt. Foto: privat

sich und nahm Wunschzettel entgegen.

Und alle, die einem Kind zu Weihnachten eine Freude machen wollen, holen sich einen der Zettel ab und erfüllen einen der Wünsche, die darauf notiert wurden. Zusammen mit dem Wunschzettel gibt der Spender dann das Geschenk festlich verpackt beim Rathaus bis zum 11. Dezember ab. Die Verantwortlichen des Kinderschutzbundes, Jugendamtes, der Jugendpflege und des Bürgerbüros sorgen dann dafür, dass die Geschenke pünktlich an Weihnachten bei den Kindern unter dem

Weihnachtsbaum liegen. Die Bescherung läuft in diesem Jahr coronabedingt allerdings anders ab als sonst: In den Vorjahren wurden die Geschenke im Rahmen einer kleinen Weihnachtsfeier an die Kinder ausgehändigt, in diesem Jahr werden sie einzeln verteilt.

Ubben weiß auch, was in diesem Jahr besonders häufig auf den Wunschzetteln stand: Schlittschuhe. Ob die allerdings in diesem Jahr noch zum Einsatz kommen, ist eher unwahrscheinlich. Denn nicht nur die gefrorenen Seen im Winter sind hierzulande eher selten ge-

worden, sondern in der Coronakrise sind auch Eisbahnen nicht geöffnet. Weitere Wünsche, die Ubben auf den Zetteln häufiger entdeckte, waren Figuren des Computerspiels „League of Legends“. Auf einem anderen Zettel wurde der Wunsch nach einem Staubsauger notiert: „Dann aber wohl ein Spielzeugstaubsauger, nehme ich an“, sagte Ubben. Hoch im Kurs standen auch Gutscheine für Geschäfte, Handyhüllen, Haarkreide und ein Mobile.

Wer noch keinen Wunschzettel ergattern konnte, hat aber in den nächsten Tagen wieder die Möglichkeit. Laut Ubben werden die Verantwortlichen noch weitere Wunschzettel von Kindern abholen und aufhängen. Auch Böttcher werde noch weitere Zettel mitbringen, sagte Ubben. Außerdem gibt es in Aurich die Möglichkeit, Wünsche zu erfüllen. Mit Wunschzetteln geschmückte Bäume stehen in der Finanzagentur der Deutschen Bank am Auricher Marktplatz, im Modehaus Rudnick und bei der Baustoff-Union. Diese wurden aufgestellt von den Verantwortlichen der Aktion „Alle Jahre wieder helfen Auricher. Machen Sie ein Kind glücklich“, die von der Tafel initiiert wurde.